

Genuss trotz Nebengeräuschen

Die Solothurner Künstlerin Barbara Freiburghaus zeigt im Hotel Airport in Grenchen eine Serie neuer Werke.

Viele Kunstschaaffende verpönen es, ihre Werke ausserhalb von Museen und Galerien in profanen Räumen wie einem Büro oder Restaurant zu zeigen. Diese Berührungssängste kennt die heute in Gerlafingen lebende und arbeitende Barbara Freiburghaus nicht. Ihre Rechnung geht in vielfacher Weise auf. Viele Leute, welche schwerlich zu einem Besuch in den einschlägigen Kunst- und Kulturinstitutionen zu bewegen sind, begegnen den Werken von Freiburghaus in Alltagssituationen – zurzeit sind ihre Bilder im Hotel Airport in Grenchen zu sehen – und finden Freude und Gefallen an ihnen. Erfreulich dabei: Je länger je mehr geniessen die Leute nicht nur gerne ein Mittagessen in einem durch die Bilder von Freiburghaus geprägten Ambiente, sie wollen diese auch im Büro oder zu Hause haben. Dies mit der Konsequenz für Freiburg-



Stellt in ungewohnter Umgebung aus: Barbara Freiburghaus.

haus, sich ausschliesslich ihrer leidenschaftlichen Malerei widmen zu können.

Die grösstenteils in Blautönen gehaltenen Werke von Barbara Freiburghaus wirken entspannend aber auch anregend. Das Gebrausch der startenden und landenden Flugzeuge, eine für viele Leute in der Nachbarschaft des Flughafens lästige Erscheinung, wirkt zusätzlich inspirierend. Diese optischen und akustischen Einflüsse laden zum Abtauchen in eigene Welten ein.

In einer eigenen Welt fühlt sich Freiburghaus auch in ihrem Atelier an den Staffeleien: «Meine Bilder wirken durch die Formen als Ausdruck meiner Intuition», erklärt sie ihr Schaffen. Dabei arbeitet sie mit Pinsel, Spachtel und Roller, fügt der Acrylfarbe Gesteinsmehle und andere Stoffe bei. Freiburghaus besuchte in Bern die Kunstgewerbeschule und wurde als Grafikerin wiederholt ausgezeichnet.

Erstmals experimentierte sie für die Ausstellung in Grenchen

mit Metallen wie Kupfer, Silber und Gold. Immer noch unverkennbar ist dabei ihre handwerkliche Qualifikation als Grafikerin. Im Vergleich zu ihren früheren Arbeiten sind die Bilder aber nicht mehr von grafischen Elementen geprägt. Viel mehr versucht sie, ganzheitlichen bildlichen Konzepten Ausdruck zu geben.

Weisse Wände als Plattform

Wie John Traub, Geschäftsführer des Hotels Airport, an der Vernissage erklärte, erlebte er nach der Eröffnung des Hotels einen turbulenten Sommer. «Was machen wir mit den weissen Wänden», sei eine Frage gewesen, welche Traub beschäftigte. Schnell war ihm klar, dass er diese einem Kunstschaaffenden als Plattform zur Verfügung stellen will. Erst dachte er an Marcel Burri aus Arch. Diesem war ein persönliches Engagement aber nicht möglich. Burri erinnerte sich jedoch an Barbara Freiburghaus, welche John Traub mit ihrer Musterkollektion auf Anhieb überzeugte. **FLÜ**

Ausstellung Barbara Freiburghaus: bis auf weiteres, täglich Airporthotel Grenchen, 07-23 Uhr.